

Presse-Information

Wohnungswirtschaftsverband: Gestiegene Baugenehmigungen in NRW sind Grund zur Hoffnung, aber nicht zur Euphorie

14. November 2011

Der VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen sieht in den gestiegenen Baugenehmigungszahlen für Wohnungen in NRW eine positive Entwicklung für den Wohnungsmarkt im Land. Wie das statistische Landesamt (IT.NRW) heute Morgen mitteilte, sind in den ersten drei Quartalen 27 849 neue Wohnungen in NRW genehmigt worden, das sind 4,7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. 25 008 Wohnungen davon (+5,5 Prozent) entstehen im Neubau, weitere 2 438 Wohnungen (-2,8 Prozent) durch Umbau im Bestand.

VdW-Verbandsdirektor Alexander Rychter warnt dennoch vor allzu großer Euphorie: „Die Zahlen zeigen eine positive Tendenz, reichen aber noch nicht aus, um die Herausforderungen von demografischer Entwicklung und Klimawandel zu bewältigen.“ Gerade in prosperierenden Regionen mit noch immer wachsenden Bevölkerungszahlen, wie etwa Düsseldorf, hat der Neubau von Wohnungen auch immer eine soziale Komponente, da er über eine Vergrößerung des Angebots die steigende Mietpreisentwicklung abschwäche. In anderen, meist ländlichen Regionen hingegen hat der Neubau – in Form von Ersatzneubau – vor allem die Funktion, Wohnraum zu schaffen, der energetisch auf den neuesten Stand und altersgerecht ist. Beides sind Herausforderungen, die die Wohnungswirtschaft noch weit über Jahrzehnte hinaus beschäftigen wird.

„Um den Neubau von bezahlbarem Wohnraum anzukurbeln, sind Wohnungswirtschaft und Politik gleichermaßen gefragt“, sagt Rychter. Die

Presse-Information

Wohnraumförderung müsse über 2013 hinaus erhalten werden. Dann nämlich könnten die so genannten Kompensationszahlungen des Bundes zur Wohnraumförderung an die Länder auslaufen. Die Landesregierung wiederum müsse die richtigen Schlüsse aus der regional unterschiedlichen Entwicklung der Wohnungsmärkte ziehen. Dabei ist Rychter allerdings guter Hoffnung: „Die Landesregierung ist auf einem guten Weg, weil sie die regionale Differenzierung der Wohnraumförderung fortführt und aktuelle Forschungsergebnisse wie das neue empirica-Gutachten einfließen lässt.“

Dem VdW Rheinland Westfalen gehören 470 Mitgliedsunternehmen der kommunalen/öffentlichen, genossenschaftlichen, kirchlichen sowie industrieverbundenen/privaten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft an, die über eine Millionen Wohnungen allein in Nordrhein-Westfalen bewirtschaften. Mehr als ein Fünftel der nordrhein-westfälischen Bevölkerung wohnt und lebt in diesen Wohnungsbeständen.